

Ein Jubiläum

Autor(en): **Biberstein, Arnold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **72=92 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-5414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.

Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.

Publié par le Comité Central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli Ufficiali e della Società Svizzera degli Ufficiali d'amministrazione.

Publicata per cura del Comitato Centrale della Società Svizzera degli Ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühl, Basel, Bäumleingasse 13.

Inhalt: Ein Jubiläum. — Die staatsbürgerliche Erziehung im militärischen Vorunterricht. — Landwehrwiederholungskurse. — Der Transport der leichten Maschinengewehre. — Sollen Gebirgstruppen eine besondere Ausbildung erhalten? — Tagesfragen. — Landesverteidigung ohne Getreidemonopol. — Die Rote Armee. — Sektionsberichte. — Totentafel. — Inhalt der Schweizerischen Monatschrift für Offiziere aller Waffen und Organ für Kriegswissenschaft. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse. — Literatur.

Ein Jubiläum.

Von Oberstkorpskommandant *Biberstein*, Kdten. des 3. A. K., Bern.

Am Sonntag, den 12. September 1926 vereinigten sich in Bern die heutigen und ehemaligen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Luftschiffertruppe zur Feier ihres 25jährigen Bestehens. Eine erhebliche Zahl der Eingeladenen folgte dem Rufe, ein Beweis für den gesunden Korpsgeist dieser Truppe. Sie darf für sich die Anerkennung in Anspruch nehmen, während der Dauer ihres Bestehens Tüchtiges geleistet zu haben, trotz kurzer Ausbildungszeit und trotzdem die für sie aufgewendeten Mittel sich im Rahmen der gesamten Militärausgaben in mäßigen Grenzen halten mußten.

Der Energie und der hervorragenden Sachkenntnis des verstorbenen Obersten *Schaeck*, sowie des heutigen Oberstlt. *Meßner*, verdanken wir Ursprung und Entwicklung der heutigen Luftschiffertruppe. Sie hat sich die Erfahrungen des Weltkrieges zu eigen gemacht. Die Form des Ballons wurde verbessert, ein ruhigerer Korbstand erreicht, die Steighöhe vermehrt, die Steigfähigkeit beschleunigt und die Beweglichkeit des Fahrparkes auf der Erde durch Motorzug vergrößert.

Im Weltkrieg war der Fesselballon als Beobachtungsstelle für die Artillerie, zur Ueberwachung des Geländes weit hinter die feindlichen Linien, mittelst Sicht und photographischer Aufnahme, ein unentbehrliches Kriegsgerät. Deshalb wurde er auch zum Angriffs-

objekt für Fliegerangriffe großen Stils und zum Zielobjekt weittragender Artillerie. Sicherungen des Ballons gegen diese Angriffe durch raschsteigende Flieger und durch Fliegerabwehrtartillerie mußten in weitestem Umfange organisiert werden. Daraus ergibt sich die überragende Bedeutung, die man dem Ballon als Beobachtungsmittel bis zum Schlusse des Krieges beimaß.

Heutzutage hat die immer fortschreitende Entwicklung des Flugzeuges den Ballon als Kriegsmittel in den Hintergrund gedrängt. Damit soll nicht gesagt sein, daß der Ballon seine Rolle endgültig ausgespielt habe. Sehr oft herrscht in der Bewertung von Kriegsmitteln eine einseitige Propaganda. Ich erinnere an die vollständig irregeleitete öffentliche Meinung über den Kriegswert der Festungen nach dem raschen deutschen Durchbruch durch Belgien. Der spätere Verlauf des Krieges an der Westfront und an der österreichisch-italienischen Front und die inzwischen genauer bekannt gewordenen Vorgänge in Belgien haben in Fachkreisen der permanenten Befestigung sehr bald wieder ihre Wertschätzung verschafft.

Was der Fesselballon in einem Zukunftskriege angesichts einer gegnerischen weittragenden Artillerie und einer überlegenen Luftflotte zu leisten vermag, bleibt fraglich. Für uns sind Abwehrmaßnahmen zu seinem Schutze mit gleichen Waffen ausgeschlossen. Kriegserfahrene Fachleute verlangen ein unbrennbares Gas mit starker Auftriebkraft, rasche Einholgeschwindigkeit und leichte Beweglichkeit des Ballonzuges. Sollten diese Bedingungen erfüllt werden, so dürfte unsere Luftschiffertruppe auch ohne die umfangreichen Schutzmaßnahmen nicht vor unlösbaren Aufgaben stehen und das ganz besonders im Gebirge. Wir sind sonst an Beobachtungsmitteln aus der Luft recht arm, so daß weder unsere Truppenführung noch die Artillerie leichthin die Ballonbeobachtung entbehren könnte.

So wünschen wir der Luftschiffertruppe, welche mit der neuen Truppenordnung von der Geniewaffe zur Artillerie übergetreten ist, eine weitere Entwicklung im oben angegebenen Sinne und hoffen, daß sie auch das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens frisch, fröhlich und zuversichtlich feiern könne, wie sie das am 25. Jahrestage tat.

Anschließend will ich nicht unterlassen, auf den Vortrag „Ueber Entwicklung der Luftschiffahrt“ hinzuweisen, mit dem der Kommandant der Ballonabteilung, Major Santschi, den festlichen Anlaß einleitete. Es wäre zu wünschen, daß dieser Vortrag in zahlreichen Offiziersvereinen gehalten werden könnte.

Die staatsbürgerliche Erziehung im militärischen Vorunterricht.

Von Oblt. *H. Gut*, Geb.-Sch.-Mitr.-Kp. IV/6, Zürich.

Einleitung.

Unter dem Titel „Zur Reform des militärischen Vorunterrichtes“ hat Hauptmann *O. Weiß*, Kdt. Füs.-Kp. II/65, auf Veran-